

Das Naturschutzgebiet: schützen, verwalten, entdecken lassen

Was ist ein Naturschutzgebiet ?

- * ein vorschriftsmäßiges Instrument, die bestimmte Umweltbeeinträchtigungen verbietet und die landwirtschaftlichen Tätigkeiten, die Schäfertätigkeiten, die Forsttätigkeiten und die Freizeittätigkeiten betreut, indem es diese jedoch Aufrecht erhält,
- * ein Verwaltungsmittel für den Einsatz von Pflege- oder Wiederherstellungsmaßnahmen der natürlichen Lebensräume, von Forschungen und von wissenschaftlicher Betreuung,
- * ein für die Öffentlichkeit offener Raum.



Für weitere Auskünfte...

Drei Entdeckungspfade führen zum Fluss und es werden Führungen organisiert (Auskünfte bei der örtlichen Fremverkehrsanstalten, Pavillon du Milieu de Loire und Dienststelle der Réserve Naturelle du Val de Loire). Der Pavillon du Milieu de Loire ist ein der Museumskunde gewidmeten Raum, der die Vielfalt und den Betrieb der natürlichen örtlichen Lebensräume aufweist.

Einstufung : ministerielle Verordnung vom 21. November 1995.

Fläche : 1 500 ha auf 19 km Loire.

Gemeinden : La Charité-sur-Loire, Mesves-sur-Loire, Pouilly-sur-Loire und Tracy-sur-Loire im Departement der Nièvre; La Chapelle-Montlinard, Herry und Couargues im Departement vom Cher.

Eigentum : Staat 72%, Gemeinden 3%, Privat 25%

Verwalter :

Conservatoire des Sites Naturels Bourguignons

Tél. : 03 80 79 25 99 Website : www.sitesnaturelsbourguigne.asso.fr

Aktuelles über die Natur im Burgund finden Sie unter www.bourgogne-nature.fr

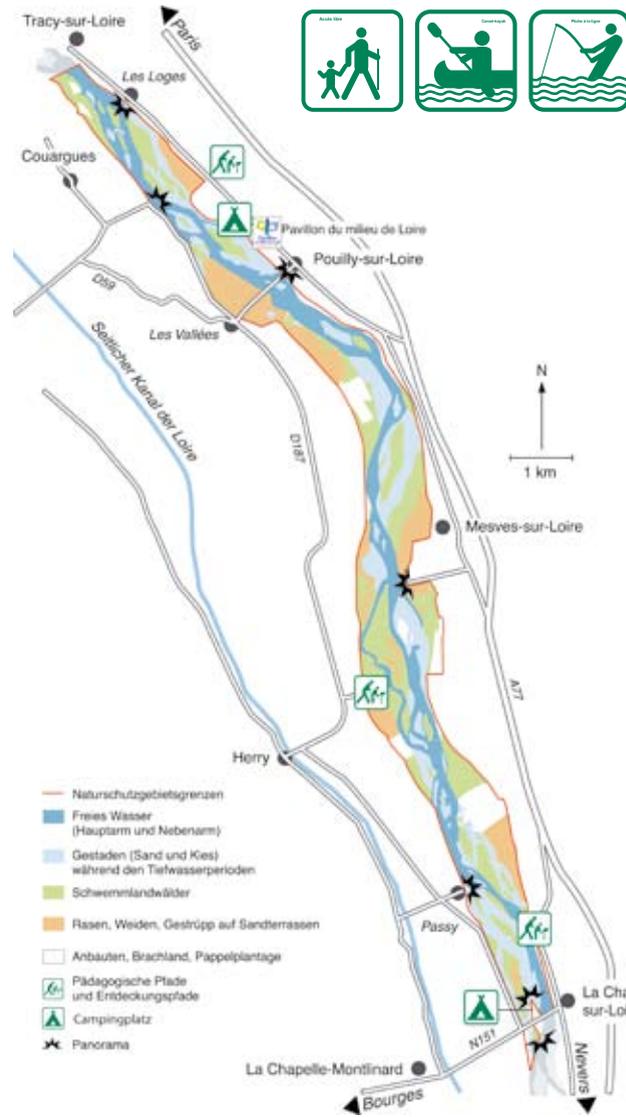
Conservatoire du Patrimoine Naturel de la Région Centre

Tél. : 02 38 77 02 72 Website : www.cahiersnaturalistes.free.fr/cpnrc

Diese Unterlage wurde erstellt Dank der finanziellen Unterstützung von :



Germäss F. Mosse - RNF

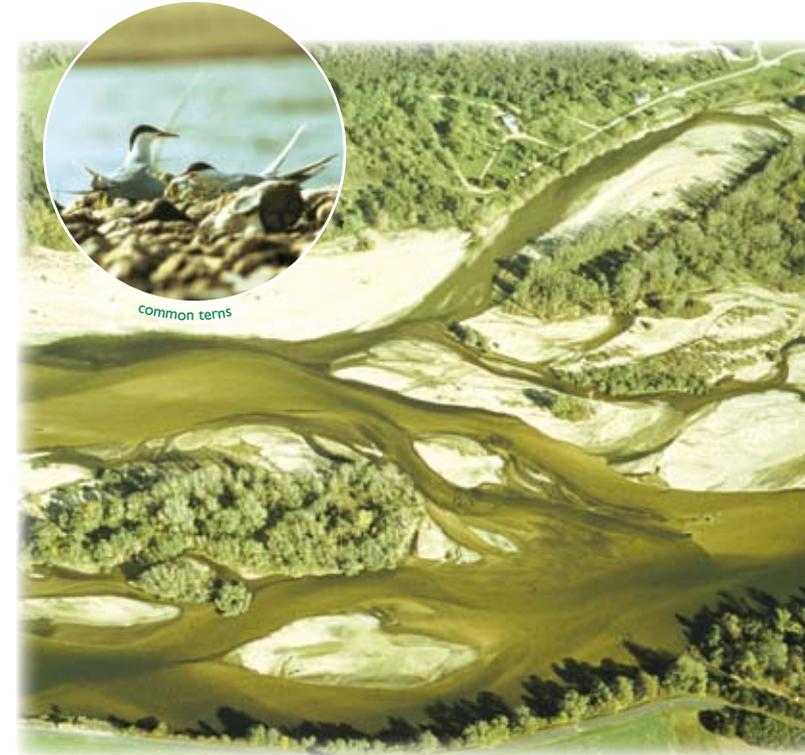


Um die Fortpflanzung einiger Vogelarten zu gewährleisten, ist der Zugang zum Nestbauort von April bis September verboten.

Für ausführlichere Auskünfte über die Regelung der Réserve Naturelle du Val de Loire, steht die Verordnung in der Präfektur, in den Rathäusern und bei der Naturschutzgebietsstelle zur Verfügung.



Réserve Naturelle VAL DE LOIRE



Erstellung : CPNRC, CSNB, RNF, Studio Préférences - Muser : CPNRC, CSNB, RNF - Druck : IMP Graphic-Ausgabe 2008 - Auf Recyclingpapier gedruckt - Bilder : A. Chiffaut, Y. Rivière, N. Pointecouteau, D. Hermant, J.L. Pratz, S. Grivel, B. Fritsch.

VERWALTER :

Conservatoires des Sites Naturels Bourguignons
Conservatoire du Patrimoine Naturel de la Région Centre

Réserve Naturelle Nationale du Val de Loire

11 bis, rue Ferdinand Gambon
58150 Pouilly sur Loire

Tel. : 03 86 39 05 10 / Fax. : 03 86 39 17 67
E-mail : reservenaturelle-valde Loire@wanadoo.fr



Der Fluss, als Landschaftsarchitekt



Oft als letzter wilder Fluss Europas wahrgenommen, modelliert die Loire, von der Quelle bis zur Mündung vielfältige Landschaften. In dem mittleren Flussbereich, erodiert sie je nach Lust und Laune die Ufer oder hinterlässt Sand,

woanders wieder mitnimmt. Bei Hochwasser entstehen Nebenarme, währenddessen andere aufgefüllt werden, um einen toten Arm zu bilden.

Diese gesamten Phänomene werden als «Flussdynamik» bezeichnet.

So entfalten sich zahlreiche Kanäle zwischen beweglichen Sandbänken und zahlreichen bebäumten Inseln.

Nun sind wir Mitten in der inselreichen Loire

Eine originale Vegetation

Auf den Sandablagerungen entwickelt sich eine Vegetation, die je nach Nähe des Grundwassers oder des Flusswassers, der Hochwasserkraft, der Hochwasserhäufigkeit und der Hochwasserdauer eine verschiedene Vegetation entfaltet. Schritt für Schritt sieht die Landschaft anders aus...

Dieses Mosaik von sehr kontrastvollen natürlichen Lebensräumen, die vollständig von der Flusslaune abhängen schafft eine Umgebung die eine vielfältige, originale und manchmal in Lebensgefahr befindliche Fauna und Flora begünstigt.

Vereinfachte Aufführung der Vegetation auf den Flussufern der Loire



Nach einem Schema von J.-C. Felzines

Ein natürliches und lebendiges Mosaik

Der Hauptarm ① ist eine Wanderungsfurche für die Lachse aus dem Atlantik und die Neunaugen. Im Frühling graben die Eisvögel, die Uferschwalben und die Bienenfresser in der Mitte der erodierten Ufer ihr Nest ②. Wenn die Vögel durchziehen, ernähren sich die Strandläufer, die dunklen Wasserläufer und die Kiebitze in den schlammigen Bereichen.



Der Sperber aus der Loire, der ausschließlich entlang dieses Flusses lebt kann dank eines wirksamen charakteristischen Systems der Strömung widerstehen.



Rasen und Heiden auf Sand

Auf den Sand – und Kiesbänken ③ (Gestade) sind die Lebensbedingungen extrem: Obwohl die Gestade während einem großen Jahresteil unter Wasser steht, kann die Temperatur im Sommer bis zu 50°C steigen und der Boden hält kein Wasser zurück.

Dann entwickeln sich nur Pflanzen, die sich der Strömung und dem Wassermangel anpassen. Die Flusseeeschwalben nisten am Boden. Ihre Eier und Küken sind am Boden kaum sichtbar, deswegen ist der Gestadezutritt während der Nestbauperiode verboten.

Auf Rasen und Weide ④, kennzeichnet das Vorhandensein von Moos, Flechten und Liebesröschen sehr arme und trockene Böden. Das Silbergras, hat sehr feine Blätter, die die Transpiration einschränken. Heuschrecken und Schmetterlinge finden hier eine bevorzugte Umgebung.

Diese früher von der Weide instandgehaltenen Lebensräume, die heutzutage von Schwarzdorn - Hagenbutten - Weißdornestrüppen kolonisiert sind, bieten Ernährung, Nestbaustellen und Unterkunft für zahlreiche Vögel, wie der Neuntöter.

Die toten Arme und die Nebenarme ⑤ können während eines Jahresteils trocken stehen. Wenn es der Wasserpegel erlaubt, kommt der Hecht, um in diesem ruhigen Wasserbereich zu laichen. Im Winter, finden hier zahlreiche Vögel eine Unterkunft.



Die Kreuzkröte liebt feuchte und sandige Standorte.

Das allgemeine kleine Flohkraut wächst in den sandigen Bereichen. Diese Nebenwasserbereiche spielen eine wichtige Rolle für die Wasserressourcenerhaltung.

Die Schwemmländer ⑥, die dem Hochwasser ausgesetzt sind bestehen aus einer großen Vielfalt von Baumarten. Die Wichtigkeit des trockenen Holzes und der verschiedenen «Lianen» (Reben, Klematis) fordern das Vorhandensein von seltenen Insekten, wie der Grosse Hausbock. Die Weiden und die schwarzen Pappeln bilden den Weichholzwald, der sich als erster auf dem Sand einpflanzt. Wenn der Boden sich infolge von neuen Sandablagerungen erhöht, wird dieser durch einen Hartholzwald ersetzt (Sommereiche, hohe Esche, Ulmen). Diese Wälder bieten zahlreichen Spechten einen Nestbauort (Buntspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Grauspecht).



Schwemmlandwälder



Die wie Bleistiftspitze angespitzten Bäume verraten die Anwesenheit des europäischen Bibers. Früher gejagt, ist er aus unseren Flüssen verschwunden. Dank der angewandten Schutz- und Wiedereinführungsmaßnahmen konnte er sich wieder in seinem früheren Bereich kolonisieren. Er trägt der Pflege der örtlichen Landschaft bei, indem er sich mit Weiden und Pappeln ernährt

Die Seltenheit einiger Lebensräume die einen noch freien Fluss kennzeichnen und der Schutzstatus von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten belegen das Vorhandensein einer natürlichen und geschützten Umgebung « Réserve Naturelle du Val de Loire ».